

## Antrittsbesuch beim Polizeipräsidenten

Im März wurde unser Landesgruppenvorstand neu gewählt. Sogleich war es unser Wunsch dem Polizeipräsidenten, Herrn Werner Jantosch, einen Antrittsbesuch abzustatten, um ihm ein noch besseres und detaillierteres Bild der IPA Hamburg zu vermitteln. Bereits bei einem vorherigen Gespräch mit ihm, war die Sprache auf unsere 3. Vizepräsidentin des Internationalen Vorstandes, Gal Sharon (Israel), gekommen und so konnten wir davon ausgehen, dass die IPA keine Unbekannte für ihn war.

Am 30.04.2010, gegen 14:00 Uhr, war es so weit. Der Landesgruppenleiter (Mathias Reher), der Sekretär für die Geschäftsführung (Wolfgang Hartmann) und der Schatzmeister (Jörn Sucharski) der IPA LG HH wurden eingeladen.

Nach herzlicher Begrüßung und einer ersten Tasse Kaffee stellten wir fest, dass PL nicht nur uns drei persönlich kannte, sondern auch im Thema IPA bereits über Hintergrundwissen verfügte. Es folgte ein kurzer Überblick zur Historie, vom IPA-Gründer Arthur Troop bis zum heutigen Zeitpunkt, sowie eine Darstellung der wichtigsten Ziele der IPA.



„ ..... Circa 360.000 Mitglieder weltweit, in 61 Ländern vertreten, „SERVO PER AMI-KECO“ – „Dienen durch Freundschaft“, Zusammenschluss von Angehörigen des Polizeidienstes, ohne Unterschied von Rang, Geschlecht, Rasse, Hautfarbe, Sprache oder Religion, politisch und gewerkschaftlich unabhängig, beratender Status beim Wirtschafts- und Sozialrat der Vereinten Nationen und im Europarat .....

Durchführung von nationalen und internationalen berufskundlichen und kulturellen Tagungen und Seminaren, von Gruppenstudienreisen sowie Unterstützung und Organisation von Studienaufenthalten, von Jugendaustausch und Jugendseminaren, Unterstützung kultureller und sozialer Einrichtungen, Förderung der zwischenstaatlichen Verbindung unter IPA-Mitgliedern und Polizei-Bediensteten und Anbahnung von Briefwechsel zur Kontaktpflege und Förderung der Fremdsprachen.“

Zusätzlich wurden die Leistungen der IPA erläutert:

„ ..... Ein breites Bildungsprogramm im eigenen Internationalen Informations- und Bildungszentrum (IBZ) Schloss Gimborn mit finanziellen Zuschüssen für IPA-Mitglieder, lokale, regionale, nationale und internationale Bildungsveranstaltungen auf allen Kontinenten, die IG Motorrad, Stipendien für Polizeistudienaufenthalte im Ausland zur Förderung und Ergänzung beruflicher Fortbildung, jährlich ein internationales Jugendtreffen für Söhne und Töchter von IPA-Mitgliedern und Juniorenseminare für Polizeidienstangehörige, Hilfeleistungen für Polizeibedienstete und deren Familienangehörige, wenn sie unverschuldet in eine Notlage geraten sind, Broschüren mit Fachbeiträgen für Prävention und Aufklärung, Unterkünfte in anerkannten IPA-Häusern im In- und Ausland, preiswerte Urlaubsaufenthalte, Möglichkeiten zum Kennenlernen von Polizeieinrichtungen im In- und Ausland und zum Erfahrungsaustausch mit Berufskollegen.“

Wir berichteten vom Verlust des IPA Hauses im Jahre 2008 und der nun wieder beginnenden Suche nach einer neuen Möglichkeit, IPA Freunden in der Metropolregion Hamburg eine preiswerte Unterkunft bieten zu können.

Dabei kam Jörn Sucharski auf das Thema Betreuung zu sprechen. Er sprach von den vielen Kollegen aus Polen, die er neben seiner Dolmetschertätigkeit für FLD und LPS auch nach Dienstschluss betreute, den Fachhochschullehrern der polnischen Polizei, den Polizeibeamten aus Warschau, Bromberg und Stolp, die nicht nur bei Hafenrundfahrt und Abendprogramm unsere Stadt kennenlernten, sondern auch im PP in der Einsatzzentrale und Verkehrsleitzentrale herumgeführt wurden. Hier stand die Völkerverständigung ganz klar im Vordergrund.

Die Möglichkeiten Stipendien für Polizeistudienaufenthalte im Ausland zur Förderung und Ergänzung beruflicher Fortbildung zu erhalten, wurde eingehend von Wolfgang Hartmann erläutert.

Zum Thema IBZ (Informations- und Bildungszentrum) überreichte Mathias Reher einen kurzen Ausriss aus dem Fortbildungsprogramm und ein Foto eines dortigen Lehrsaaes. Dabei wurde auch auf den Bildungsscheck für jedes IPA-Mitglied (i.H. 60,-€ jährlich) hingewiesen, der den Aufenthalt im IBZ unterstützt.

Auch die zukünftige Präsentation der LG HH im Internet war ein Thema. Eine Verlinkung des Intranets der Polizei mit der IPA-Homepage sei kein Problem, so PL in der Runde.

Viele Fragen wurden uns von PL gestellt und sogleich beantwortet. Zum Beispiel wie die IPA es mit totalitären Systemen hält. Dort sind wir nicht vertreten, da diese Systeme (z.B. China) mit uns ein Problem haben. Oder ob die IPA mit anderen Organisationen Probleme hätte. Vor allem, wenn sie ebenfalls auf Austausch ausgerichtet wären. Hier herrsche friedliche Koexistenz.

Wir blieben keine Antwort schuldig und das Treffen entwickelte sich wirklich zu einer sehr angenehmen und interessanten Diskussionsrunde.

Zum Abschluss wurde Herrn Jantosch der Wimpel der IPA Landesgruppe Hamburg als Dank überreicht.

PL erklärte, dass dieses Treffen ihm die IPA sehr viel näher gebracht hätte und er uns Hilfe bei unserer zukünftigen Arbeit zusichern würde.

Fotos vor der Kulisse von Hamburg wurden gemacht und wir verabschiedeten uns nach diesem wohltuenden Gedankenaustausch.

Wir konnten PL unser Motto nahebringen "SERVO PER AMIKECO" – „Dienen durch Freundschaft“.

Matti

## **Hinweis**

Wer es noch nicht bemerkt hat! Unsere Internet-Seite ist neu gestaltet und wird jetzt regelmäßig aktualisiert! Also:

**[www.ipa-hamburg.de](http://www.ipa-hamburg.de)**

in die Favoritenliste aufnehmen!

# Spargelessen der IPA LG Hamburg in Handeloh am 5. Juni 2010.

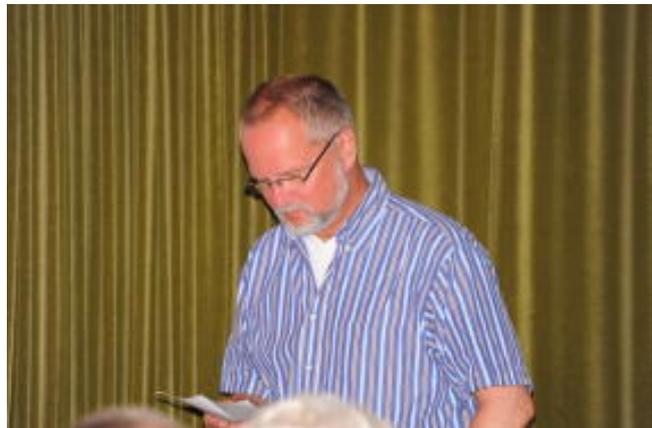
Es berichtet: Horst Ahrens  
Fotos: Gerti Burmester und  
Gert Freisenbruch.

Wie in den Jahren davor hatte die IPA Hamburg im Juni zum Spargelessen nach Handeloh in der Nordheide eingeladen.

Am Sonnabend, den 5. Juni, gegen 12.30 Uhr, kamen die IPA-Freunde teils per Auto, teils mit dem Motorrad, in Handeloh an. Man hatte für uns den hinteren Saal des Hotel-Restaurants „Fuchs“ reserviert. Die Tische waren bereits festlich in U-Form gedeckt.

Klaus Marwitz schenkte bei der Begrüßung den anwesenden Damen gelbe Röschen.

Jedes Hamburger IPA-Mitglied erhielt von der Landesgruppe einen Zuschuss in Höhe von € 10,00. Ich hatte im Laufe der vergangenen Monate genügend silberne 10-Euro-Gedenkmünzen gesammelt, sodass die Anwesenden den zugesagten Betrag in Form der besagten Silbermünze erhielten, worüber man sehr erfreut war.



Leider sagten krankheitshalber einige Gäste im letzten Augenblick ab, somit waren wir nur 29 Personen.



Unser neuer Landesgruppenleiter Mathias Reher begrüßte uns mit launigen Worten und dann wurden die Bestellungen aufgegeben.

Zuerst wurde eine wohl-schmeckende Bouillon mit reichhaltiger Einlage gereicht. Es folgte der angekündigte Spargel, wahlweise mit Katenschinken oder Schnitzel. Dazu „Sauce hollandaise“, zerlassener Butter und Heidesand-Kartoffeln.

Herr Fuchssen. persönlich sorgte dafür, dass von allem ständig nachgereicht wurde.

Herr Fuchssen. persönlich sorgte dafür, dass von allem ständig nachgereicht wurde.



Als Dessert bekamen wir Eis mit frischen Erdbeeren und einer Sahnehaube. Es war ein vorzügliches Essen.

Die für den Nachmittag angebotene Kutschfahrt durch die Nordheide fand keinen Anklang und fiel aus.

Die Mitglieder der IPA-Motorradgruppe verließen uns gleich nach dem Essen. Sie hatten auf ihrer Tagestour ihr eigenes weiteres Ziel.

Mehrere Teilnehmer blieben noch bei dem schönen Wetter bei Kaffee und Kuchen im



Vorgarten des „Restaurant Fuchs“ und plauderten ein wenig miteinander.

Gegen 17.00 Uhr trennten sich die letzten Gäste. Einige fuhren direkt nach Hause, an-

dere machten noch einen kleinen Umweg entlang der Lüneburger Heide.

Es waren wieder schöne Stunden, die wir Mitglieder der IPA Hamburg und ihre Freunde miteinander verbracht haben.

Lieber Horst! Vielen Dank für den Bericht und die gelungene Organisation! Da Du nach alter Schule kein Bild von Dir eingestellt hast, hier eins als Dank von mir und den Teilnehmern des Spargelessens. Ralf Stahlberg



## IPA Besuch aus Hannover und Rouen in Hamburg

Der Austausch zwischen der IPA Hannover und der IPA Rouen besteht seit über 40 Jahren. Wir besuchen uns abwechselnd 1x im Jahr am Himmelfahrts-Wochenende. Bei den Überlegungen für das diesjährige Programm stand ziemlich schnell fest, dass wir Gerd Brandt noch einmal bitten wollten, unseren Gästen Hamburg zu zeigen. Das hatte er 2007 schon einmal für unsere Gäste aus Bristol gemacht.

Wir hatten für den 15. Mai 2010 einen Bus gemietet, der uns und unsere Gäste nach Hamburg brachte. Der Tag fing gut an, nämlich mit viel Regen.

Aha, Hamburg-Wetter ....

Doch je näher wir der Hansestadt kamen, desto besser wurde das Wetter. Als wir in Hamburg-Stillhorn Gerd Brandt in Empfang nahmen, war von Regen nichts mehr zu sehen. Für unsere französischen Freunde hatten wir zwei Dolmetscherinnen dabei, damit auch alle Informationen weitergegeben werden konnten. Und Informationen gab es dann in Hülle und Fülle.

Zuerst machten wir mit „der besten Barkasse“ des Hafens eine große Hafenrundfahrt, wobei uns der Schiffsführer prächtig und mit vielen wissenswerten Hinweisen unterhielt.



Zur Mittagszeit legten wir in Övelgönne an und nahmen im Fischrestaurant Hoppe unser Mittagessen ein. Das hat trotz Vorbestellung ein wenig länger ge-

dauert als geplant, deshalb gab es zum Abschluss noch einen Schnaps auf's Haus (den hat Gerd dem Wirt aus dem Kreuz geleiert.....).

Anschließend haben wir mit unserem Bus eine schöne Stadtrundfahrt gemacht, bei der Gerd versucht hat, uns alles Mögliche zu zeigen. So hielten wir auch an einem netten Platz, von dem aus wir ein Gruppenfoto mit „Skyline von Hamburg“ machen konnten.



Dann ging es weiter zur Reeperbahn, zu den Landungsbrücken, dem renovierten Michel, Panten und Bloomen, dem Fernsehturm, der Elbchaussee, der Elbphilharmonie, der Alster und vielen Konsulaten.



Na, ihr wisst ja sicher, was Hamburg alles zu bieten hat! Davon haben wir nur einen kleinen Teil zu sehen bekommen, aber unseren Gästen hat es gut gefallen. Schließlich sind wir noch über die Köhlbrandbrücke gefahren und haben den grandiosen Ausblick bewundert. Uns und unseren französischen Gästen hat es sooo gut gefallen – DANKESCHÖN, lieber Gerd!

Phillippe Duboc

Pia Magold

Jumbo

Der IPA-Vorstand  
aus Hannover

# EYJAFJALLAJÖKULL

ALLES ASCHE – ODER DOCH NICHT?!

Eigentlich hatten wir für das Reisejahr 2010 im Rahmen unserer diesjährigen Abenteuer-Tour mit der Police-Adventure-Tours-Hamburg geplant, mit gut 25-30 Kolleginnen und Kollegen (unter anderen auch der IPA-Hamburg) eine spektakuläre Jeep-Tour durch Zentral-Island und der Westküste Grönlands durchzuführen. Wie aber nun seit einigen Wochen auf unserer nördlichen Halbkugel jedem bekannt sein dürfte, machte uns jedoch der vorgenannte isländische Vulkan einen dicken „Asche-Strich“ durch die Rechnung!

Schweren Herzens mussten wir nun die seit langer Zeit geplante Polarkreis und Eismeer-Tour bis auf weiteres zu den Akten legen! Als „Balsam für die Seele“ und der entgangenen Freuden an Gletschern, Eisbergen und Schnee, entschieden wir uns nun kurzfristig für die völlig gegensätzliche Richtung und steuerten Anfang Mai für eine gute Woche die traumhafte Blumeninsel Madeira im Atlantik an! Einige wunderschöne Tage schienen uns fast, die Eisbären, Pinguine und Hundeschlitten vergessen zu lassen!



Doch weit gefehlt! Am letzten Abend vor unserer Abreise, holte uns die verdammte Asche des „bösen“ Vulkans Eyjafjallajökull wieder ein und zwar in der Form, dass der gesamte Luftraum über Portugal, Südspanien und ganz besonders über Madeira und den Kanaren für den gesamten Flugverkehr gesperrt werden musste! Was dann für uns folgte, kennen wir alle aus vielen Sondersendungen über „gestrandete“ Reisende

auf vielen internationalen Flughäfen und den damit verbundenen großen und kleinen Problemen!

Eine 3-tägige Odyssee folgte – Auschecken aus dem paradiesisch gelegenen 4\*Hotel, Abgabe des kleinen, uns schon ans Herz gewachsenen Korsas, welcher uns auf



den vielen traumhaften Küstenstraßen und Serpentinaen viel Spaß und Platz bot (nur ein kleiner „Insider“ für alle diejenigen, die uns kennen) und umsteigen in einen total überfüllten Reisebus, welcher uns dann in ein von der portugiesischen Fluggesellschaft TAP ausgesuchten Stadthotel in die Hauptstadt Madeiras, nach Funchal karrte! Frust nach dem Einchecken! Maximal 1\*Hotel, schnuddelig, muffig – genau das Gegenteil von dem, was wir die letzten Tage so genießen durften. Alles Asche! Und über allem die ständig im Raum stehende Frage: Wann geht es weiter und - wohin!?? Wer informiert uns über was? Wir sollten Geduld üben, so die Aussagen der Verantwortlichen! So vergingen die ersten 24 Stunden mit ständigem Vertrösten auf weitere Infos zur Situation, die dann doch nie kamen! Informationen über örtliche Nachrichtensender und Internet waren völlig unzureichend! Warten, warten, warten... diese, sich ständig aufschaukelnde Situation zeigte sich dann bei fast allen Betroffenen ganz individuell in der Stärke der Isolation ihrer einzelnen Nervenstränge!

Für einen Hamburger Polizeibeamten mit über 40 Dienstjahren ein unhaltbarer Zustand! Was liegt vor, was ist zu tun!?! Selbst ist der (Schutz)Mann und ab, zunächst ins Hauptbüro der TAP, um direkt aus erster Hand die aktuellsten Infos zu erhalten! Die waren erwartungsgemäß unbefriedigend, aber - unbedingt `runter von der Insel, um sich auf dem Festland Europa weitere Optionen für den Rückweg nach Hamburg offen zu halten! Gut, wenn nicht per Flieger, dann eben über Wasser! Das Fährbüro bot nur eine Variante – Schiffspassage Funchal/Lissabon, einmal die Woche, ab Samstagmorgen – Fahrzeit 24 Stunden - wir haben erst Mittwoch! (Da kurzfristig buchbar, als „Notlösung“ akzeptabel!)

Wieder kurzer Boxenstopp in unserem „Muffi-Hotel“, um mögliche aktuelle Veränderungen nicht zu versäumen – nichts! Die Zuversicht, doch noch per Flieger kurzfristig



die Insel verlassen zu können, schwand zusehens. Eine weitere unruhige Nacht folgte. Nach mehreren Tassen Kaffee am nächsten Morgen – zu mehr reichte der Appetit nicht – direkt wieder ins TAP-Office. Den dort arbeitenden Mädels an den Schaltern waren die Anspannungen der letzten

48 Stunden deutlich ins Gesicht geschrieben! Und dann, ein kleiner Silberstreif am Horizont – wenn sich ein klitzekleines „Aschefenster“ bis morgen früh auftut, dann hätten wir eine Chance auf Lissabon-Hamburg direkt – nur, wie kommen nach Lissabon???! Wir einigten uns, auf die wirklich minimalste Chance zu hoffen, etwas pokern, Lissabon-Hamburg fest umbuchen und auf ein „Loch“ am Himmel zu warten, welches uns den Tunnel nach Lissabon öffnet! Langsam offenbarten sich auch die ersten Spuren des unfreiwillig verlängerten „Urlaubsvergnügens“ – die in den letzten 48 Stunden getragenen Klamotten ließen sich nur noch mit den getragenen der letzten Woche tauschen – doch es ging fast allen so – besondere Lagen erfordern eben besondere Maßnahmen!

Das Klingeln meines Handys reißt mich aus meiner Anspannung – „Fräulein TAP“ am anderen Ende der Leitung „nötigte“ mich, umgehend die bereitliegenden und schon fertig ausgestellten Bordkarten(???) für einen möglichen Flug heute Abend von Funchal nach Lissabon im Office entgegenzunehmen! Die Art, in dieser Situation unsere Koffer zu packen, unterschied sich weitgehend von der, vor unserem Urlaubsantritt! Beate orderte an der Rezeption von „Muffi“ ein Taxi, mein Weg führte im Laufschrift zu den bereitliegenden Bordkarten! Mit diesen ging`s dann ab, direkt zum Airport nach Santa Cruz – sollte es tatsächlich klappen?!

Absolutes Chaos!! Der Flughafen voll mit „Gestrandeten“, Wartenden und Genervten! Wir kämpfen uns zum TAP-Schalter vor – einchecken des Gepäcks, direkt nach Hamburg! Dann sind wir durch, nur noch das Abwarten auf das Boarding in gut 5 Stunden - damit können wir gut umgehen! Doch, hält das Loch in der Asche, kommt `ne Maschine??

Von der wunderschön gelegenen Aussichtsplattform des wirklich einzigartigen Airports von Madeira konnten wir nun bei einem Drink mit 360° Rundumblick etwas entspannter auf das warten, was kommen sollte - startende und landende Flugzeuge im Minutentakt, um die unzumutbare Lage der Menschen am Airport so schnell wie möglich zu beenden – wer weiß, wie lange das möglich bleiben wird! Dann geht alles sehr

schnell – Aufruf zum Boarding, einsteigen in den Flieger, die Turbinen geben alles und lassen uns kurz darauf Zeugen werden, wie die traumhafte Blumeninsel Madeira langsam im Blau des Atlantiks unter uns verschwindet!

Nach knapp 90 Minuten setzte die Maschine auf und wir unsere Füße endlich wieder auf festen europäischen Boden! Erneutes Chaos ohne Ende, der Flughafen glich einem riesigen Ameisenhaufen und wir standen mittendrin – ohne Gepäck, mit Glück aber die Aussicht, dass unsere Maschine am nächsten Morgen abheben und Hamburg ansteuern kann! Was aber tun? Bis dahin ist noch reichlich Zeit, doch diese auf dem Flughafen zu verbringen – das wäre verbunden mit einer Freikarte für die anschließende Einweisung in die Nervenheil-anstalt!

POLICIA! Zwei portugiesische Kollegen kreuzten unseren Weg und eine innere Stimme



sagte mir, nur so kann es gehen! Trotz ihrer offensichtlich unlösbaren Aufgabe, in dieser Situation jedem gerecht zu werden, der sich ihnen hilfesuchend in den Weg stellte, sprach ich die Kollegen an und versuchte, ihnen fremdsprachentechnisch eher schlecht als recht zu ver-

deutlichen, dass ich ein Kollege aus Hamburg sei, IPA-Mitglied und in unserer Situation etwas Unterstützung benötige. IPA?! Die aus den bekannten Gründen eher angespannten Gesichtszüge der Kollegen anlässlich ihrer endlos erscheinenden Aufgabenbewältigung lösten sich schlagartig und wechselten von „dienstlich/hart“ zu „entgegenkommend-freundlich“! Dieses Zauberwort „IPA“ erschien ihnen augenscheinlich wie ein Geschenk Gottes (denn der Papst weilte ja zeitgleich auch in Lissabon) und fast im Stile einer klassischen Festnahme führten sie uns direkt zur Airport-Polizei-Station! Dort eingetroffen, bat man uns um ein „klein wenig Geduld“ (was sich im Vergleich zu den letzten drei Geduldstagen eher wie eine Einladung zur Party anhörte) Der Commander dieser Station nahm sich umgehend unser an und als wir uns dann auf einer sprachlichen Ebene entgegenkamen, welche sich so auf „deutscheschologisches Englisch“ einpendelte, da schien es uns so, als sei das eigentliche „Asche-Problem“ und die damit verbundenen Probleme am Airport an zweite Stelle gerückt! In einem kurzen, aber freundlich geführten Gespräch bot uns der portugiesische Chief of Police des Airports Lissabon umgehende Unterstützung an und nach knapp 30 Minuten erschien eine nette junge Dame in Zivil, stellte sich uns namentlich vor als Anabela Aljenes und in ihrer Eigenschaft als Präsidentin der IPA-Sektion Lissabon/Portugal werde sie sich jetzt persönlich um uns kümmern! Im VIP-Bereich des Hauptportals stand ein ziviler Streifenwagen (BMW 6er Reihe) in dem man uns bat, Platz zu nehmen. Anabela setzte sich ans Lenkrad und übernahm die ca. 30 minütige

Fahrt durch Lissabon, vorbei an den riesigen Stadien von Sporting und Benfica Lissabon, an denen noch die Überbleibsel der gewonnenen Meisterschaft zu erkennen waren. Jetzt verging die Zeit leider viel zu schnell und nach gefühlten 10 Minuten hielt unser Fahrzeug vor dem IPA-Gästehaus Lissabon!

Innen erwartete uns Victor Silva – ebenfalls ein pensionierter Kollege – und hatte für uns schon alles vorbereitet: Anmeldeformular, Zimmerschlüssel, IPA-Karte für einen Taxi-Ruf sowie ein Emblem der IPA-Lissabon. Anabela und Victor zeigten uns noch von der Zimmerterrasse mögliche Restaurants und Einkaufspassagen und wünschten uns einen erholsamen Aufenthalt. Sie verabschiedeten sich herzlich, baten uns noch, die Zimmerschlüssel beim Verlassen des Hauses morgen früh an einem bezeichneten Platz abzulegen und entschwandten!



Nachdem wir allein waren, fanden wir erst die passenden Worte für unsere Gedanken und Empfindungen der letzten ca. 60 Minuten und es kam uns alles so unwirklich vor! Nachdem wir von dem Hinweis auf die Einkaufsmöglichkeiten Gebrauch gemacht hatten, genossen wir gemütlich auf unserer Terrasse des IPA-Hauses einige Käsehäppchen und leerten dabei eine schöne Flasche portugiesischen Weines. Etwas erschöpft, aber glücklich über das Erlebte der letzten Stunden schliefen wir ein.

Nachdem wir allein waren, fanden wir erst die passenden Worte für unsere Gedanken und Empfindungen der letzten ca. 60 Minuten und es kam uns alles so unwirklich vor! Nachdem wir von dem Hinweis auf die Einkaufsmöglichkeiten Gebrauch gemacht hatten, genossen wir gemütlich auf unserer Terrasse des IPA-Hauses einige Käsehäppchen und leerten dabei eine schöne Flasche portugiesischen Weines. Etwas erschöpft, aber glücklich über das Erlebte der letzten Stunden schliefen wir ein.



Der Wecker tat seine Arbeit - leider viel zu früh – doch wir wollten auf keinen Fall die Chance auf die Maschine nach Hamburg verpassen! Wieder rein in die 72-Stunden Klamotten und ehe wir uns versahen, stand das Taxi vor der Tür und ab zum Airport. Dort erfuhren wir, dass unsere Maschine mit nur (Gott sei Dank!) 20 Minuten Verspätung nach Hamburg starten würde. Während des sehr ruhigen Fluges hatte ich Zeit genug, meinen Gedanken nach-zuhängen

und nochmals nachzuvollziehen, wie glücklich wir doch darüber sein konnten, in welcher Form wir von den Kollegen in dieser schwierigen Situation aufgenommen und betreut wurden! Mit diesem Bewusstsein döste ich so vor mich hin, bis mich die Landung auf dem Heimatflughafen Hamburg wieder auf den Boden der Tatsachen zurückholte. Als wir durch die Ankunftshalle gingen, um unser Gepäck in Empfang zu nehmen, las ich es wieder – POLIZEI! Und als die zwei mir bekannte Kollegen uns

freundlich grüßten – sie sind ebenfalls Mitglieder der IPA - da spürte ich ein Gefühl von Stolz und Dankbarkeit, zu dieser großen Familie dazuzugehören! Und so viel Asche, wie der Vulkan auch noch ausspucken wird, daran wird er nichts verändern können!

Nun freuen wir uns aber schon auf die nächsten anstehenden Touren, eine Bus-Reise mit der IPA und Jumbo, der uns Erfurt, Weimar und Gotha geschichtlich näher bringen möchte und anschließend eine erneute Auflage unserer Kroatien-Bus-Rundreise mit der Police-Adventure-Tours-Hamburg im September/Okttober, wo mögliche Interessenten noch einsteigen können! Aber bei beiden Unternehmungen könnt Ihr sicher sein – da ist nichts mit Asche!!

(Parallel zu diesem Beitrag werde ich ein schriftliches Dankeschön an die Verantwortlichen der IPA-Lissabon fertigen, welches ich nach Rücksprache mit der Leitung unserer Landesgruppe Hamburg für Interessenten zur Einsicht hinterlegen werde)

Hamburg, den 15.Mai 2010

Wolfgang (Mini) Jeppsson  
(IPA-Mitglied Hamburg)

# Hafengeburtstag 2010

Fotos:Gerti Burmester, Jörn Sucharski, Ulf Herrmaan (3)

Das unsere schöne Stadt und der Hafen eine Reise wert sind, zeigte sich wieder beim 821ten Hafengeburtstag. Ich bekam Anmeldungen und Wünsche von Kollegen aus Oberhausen, Neuss, Bonn, Nürnberg und Brandenburg, die sich in Gruppen zwischen 4 und 20 Personen bei mir anmeldeten. Auch viele Hamburger IPA – Freunde



fragten an, was denn dieses Jahr so geboten wird. Da das Vorjahr mit 150 Personen und die Schlacht am Buffet kaum zu toppen ist, wollte ich es dieses Jahr ruhig angehen, das größte Hafenfest der Welt.

Die Zuschauermagneten, die Großsegler, fehlten zwar, aber es gab trotzdem reichlich zu erleben.





Am Sonnabend wurde am Vormittag mit den Kollegen aus Bonn und Oberhausen eine Stadtrundfahrt durchgeführt.

Um 18.00 Uhr trafen wir uns mit 66 Personen im Portuviertel im Das Essen Vorbestellert und so keinerlei Probleme. Die 10 Kollegen hatten nicht angefragt, aber im Lokal etwas früh und gingen als wir die freien Plätze fort wieder mit neuen Gästen belegt.



Die freien Plätze fort wieder mit neuen Gästen belegt.

Als unser Schatzmeister Jörn dann mit der IPA – Flagge durchs Lokal wedelte, wurde er gleich von einem Gast angesprochen. Es handelte sich um einen IPA Freund aus dem Ruhrgebiet, einem pensionierten Polizeiarzt, der zufällig auch im Lokal war. Wäre er eine halbe Stunde eher im Lokal gewesen, hätte er die Trinkgewohnheiten seiner ehemaligen Patienten, nämlich der Kollegen aus Neuss, beobachten können. Wie ist die Welt doch klein und Hamburg war an diesem Abend offensichtlich der Mittelpunkt.

Dies zeigte sich dann später auch bei der dreistündigen Feuerwerksfahrt auf der Elbe mit einer Barkasse, die wir zu günstigen Konditionen nur für die IPA angemietet hatten. Wir gingen mit 98 Personen an Bord.



In der Elbmitte vor den Landungsbrücken liegend, hatten wir wieder einen Platz in der ersten Reihe beim traditionellen Feuerwerk. Den räumlichen Rahmen auf dem Wasser bildeten unser Hamburger Lieblingsschiff, die Queen Mary 2, die auf Höhe der Elbphilharmonie auf ihr Auslaufen wartete. Den frei gewordenen Liegeplatz steuerte der TUI – Kreuzfahrer „Mein Schiff“ an, der bei den Docks von Blohm&Voss auf die Weiterfahrt wartete.

Nach dem Feuerwerk mit vielen Aaahs und Oohs fuhren dann diese wunderschönen Schiffe aneinander vorbei. Es war ein toller Anblick und diese Stunden auf dem Wasser für mich allein schon den Besuch des Hafengeburtstages wert.

Den Abschluss bildete dann „Mein Schiff“, das Udo Lindenberg zum Rockliner umfunktioniert hatte. Beim Passieren der Landungsbrücken dröhnte vom Schiff dann Rock vom Allerfeinsten Richtung Landungsbrücken. So rockten auch wir von unserer Barkasse gen Heimat mit dem Gefühl einen tollen Abend im Kreise vieler IPA – Freunde verlebt zu haben.

Es war einfach Klasse.

Am nächsten Tag war es dann vorbei mit dem Träumen und Rocken, mein Telefon klingelte und es meldete sich die erste Gruppe für 2011 mit 50 Personen zum Hafengeburtstag an.

Somit werden wir auch nächstes Jahr wieder zur gewohnten Zeit auf dem Wasser zu finden sein.

Mein Tipp: Merkt euch den Termin vor und kommt mit, denn es lohnt sich und kostet nur kleines Geld, wie fast alles, was die Landesgruppe organisiert.

Gruß  
Jumbo

# Die IG-Motorrad 2010

Bericht: Jürgen Hollstein Fotos: Christa Hollstein

Der Winter war gegangen und die Saison 2010 stand vor der Tür.

## Saisoneröffnungstreffen am 18.03.2010

Wie in den Jahren zuvor, traf sich die IG Motorrad im *Gasthaus Oldenfelde* in der Rummelsburger Straße.

19 Mitglieder konnten der Einladung folgen. Vier neue Mitglieder hatten sich für die Saison 2010 angemeldet, begrüßen konnten wir:

Gert Steinbach und Mathias ‚Matti‘ Reher.

Sylvia Rosenau und Conny Velten waren leider verhindert

Die geplante 5-Tagestour nach Schweden wurde von den Anwesenden bestätigt und so manche weitere Anregung für die Saison 2010 eingebracht.

Auch für 2011 wurde bereits vorgeplant: eine Fahrt in das IPA-Haus auf Fünen/DK, dieses war erforderlich, da die „Rote Mühle“ für 2010 schon ausgebucht war.

Aufgrund der Terminlage und des Osterfestes begann unsere Saison mit dem

## Motorrad-Sicherheitstraining in Eutin vom 09. - 11.04.2010



Für das Wochenende 09.-11.04.2010 hatte das **Chapter Germany X der Blue Knights** wie in den letzten Jahren zu einem Fahr- und Sicherheitstraining nach Eutin eingeladen. 3 Mitglieder konnten von Freitag bis Sonntag teilnehmen, 4 Mitglieder nahmen aufgrund



anderer Termine nur Samstag am Fahrsicherheitstraining teil.



Am Samstag fand das Fahr- und Sicherheitstraining in der Polizeikaserne der PD-AFB/Eutin statt.

Unsere Trainer, Jürgen Krause und Jürgen Kröger, leiteten in bewährter Qualität das Training. Aufgrund der anstrengenden Übungen und des schönen Wetters, wurde so manchem Teil-

nehmer richtig warm.

Nach Abschluss des Training ging es dann zu einer Rundtour durch Schleswig-Holstein mit Schwerpunkt Holsteinische Schweiz. Nach einem abschließenden Besuch eines Eiscafes in Malente fuhren wir wieder Richtung Hamburg und der Rest der Truppe zum warmen Büfett in die Kaserne nach Eutin.

Es war wieder eine gelungene Veranstaltung, ein herzlicher Dank an Germany X.

## **Saisoneroöffnungsfahrt durch die Holsteinische Schweiz am 18.04.2010**

Die ganze Woche vor der Tour regnete es. Auch für den Sonntag hatten die Wetterfrösche starke Regenfälle und heftigen Wind vorhergesagt.

Am Treffpunkt in Hamburg-Ochsensoll trafen sich 19 Mitglieder auf 12 Motorrädern.



Über Wilstedt, Sievershütten, Todesfelde ging es nach Wahlstedt. Hier am Busbahnhof legten wir bei Sonnenschein die erste Pause ein. Alle waren frohen Mutes, denn es versprach, ein schöner Tag zu werden.

Über Blunk, Stocksee und Dersau erreichten wir den bekannten Motorradparkplatz am Kleinen Plöner See. Hier wurde eine längere Rast eingelegt, da wir anschließend nach Rohlfshagen bei Bad Oldesloe durchfahren wollten.

Über Plön, Brackrade erreichten wir bei Gnissau die B 432. Nach Überquerung ging es weiter durch Pronstorf, Reinsbek, Zarpen und Reinfeld nach Stubben. Über Eichede und Barkhorst erreichten wir gegen 14.00 Uhr Rohlfshagen.



Hier im „Schacht's Gasthaus“ in der Lindenalle 2 war für uns reserviert. Frau Hasselmann hatte für uns die befestigte Fläche vor dem Gasthaus gesperrt, so dass wir unsere Motorräder sicher abstellen konnten.

Die Sonne schien so schön, dass Frau H. uns anbot, im Kaffeegarten für uns die Tische einzudecken, gern stimmten wir zu.

Im Kaffeegarten, teilweise unter Sonnenschirmen, wurden dann Sauerfleisch, Roastbeef u.a. mit herzhaften Bratkartoffeln verzehrt. Schacht's Gasthaus ist über die Region hinaus für vorzügliche Torten und Kuchen bekannt. Als wir sahen, was an den Nebentischen an Kuchen und Torten aufgeföhren wurde, kam allgemein der Wunsch hoch, doch noch zu Kaffee und Kuchen zu bleiben. Da der Zeitplan dieses eigentlich nicht vorsah, denn es sollten noch gute 50 km folgen, wurde kurzerhand die Tour hier beendet und die Teilnehmer föhren von hier

nach ausgiebiger Pause in ihre Heimatrichtung.

So endete ein wunderschöner Tag und unsere erste Tour 2010.



Die Tour nach Schweden fand statt vom 26.05. – 30.05.2010

Ein ausführlicher Bericht folgt in der nächsten Rundschau.

## **! Neues Ausflugs-Angebot !**

In eigener Sache:

Ich wurde schon mehrfach gefragt, ob wir nicht in und um Hamburg lohnende Ziele haben, die es zu besuchen gilt. Nach Airbus und dem NDR – Studios ist mir jetzt ein spezielles Angebot zugetragen worden.

Wir, die IPA – Landesgruppe Hamburg, bekommen die Möglichkeit unsere Flughafenfeuerwehr und ihre Einsatzmittel zu besichtigen.

Führungen dort finden am Wochenende statt. Die Teilnehmerzahl ist begrenzt. Ein Termin steht noch nicht fest, dürfte aber im Herbst dieses Jahres sein. Wer an dieser hochinteressanten Führung teilnehmen möchte, melde sich bitte umgehend bei mir, **T. 040-643 62 78**.

Es fallen auch geringe Kosten an, die genaue Summe kann ich noch nicht mitteilen. Eventuell verbinden wir den Termin mit dem Besuch des Landesfeuerwehrmuseums von Schleswig – Holstein in Norderstedt, wo wir doch gerade so gut in der Materie sind.

## **Weihnachtsmarkt Kopenhagen**

Es ist in den letzten Jahren gute Tradition der IPA – Landesgruppe Hamburg geworden, der Besuch eines Weihnachtsmarktes im Hamburger Umland.

Für dieses Jahr steht ein besonderes Highlight auf dem Programm, nämlich der Besuch des Weihnachtsmarktes in Kopenhagen. Hier wollen wir uns den geschmückten Tivoli und die längste Fußgängerzone Europas in vorweihnachtlichem Glanz anschauen. Eine Stadtrundfahrt und der Wachwechsel der Garde vor dem Stadtschloss der Königin steht auch auf dem Programmzettel.

Die IPA – Freunde in Kopenhagen haben auch noch eine Überraschung für uns parat und der Glühwein soll dort besonders köstlich sein.

Die Reise findet vom 10.12. bis 12.12.2010 statt. Es sind noch einige Plätze im Bus frei.

Interessenten melden sich bitte bei Gerd Brandt, T. 040-643 62 78 an.

# Einladung IPA-Grillfest

Liebe IPA-Freund, liebe Gäste der IPA.

Der Vorstand der IPA-Landesgruppe Hamburg e.V. möchte Euch alle ganz herzlich zu unserem alljährlichen Grillfest einladen.

Trotz erzwungener Aufgabe unseres IPA-Hauses und somit auch Verlust unseres Platzes für das Grillfest, ist es uns gelungen, ein neues Domizil für unsere Veranstaltung zu finden.

Wir treffen uns am

**28. 08. 2010, ab 16.00 Uhr,**

**im Vereinshaus des Kleingartenvereins 412,  
im Rübenkamp, gegenüber Nr. 148.**

## Anfahrt:

Mit der S-Bahn bitte an der Station Rübenkamp aussteigen.  
Nach Verlassen des Bahnsteiges am „Schachcafe“ vorbeigehen und dann rechts in den Weg des Kleingartenvereins einbiegen.  
Nach 350 Metern befindet sich linksseitig das Vereinsheim.

## Anmeldung:

IPA-Mitglieder überweisen bitte 3,00 € und Gäste 5,00 € Anmeldegebühr pro Person unter dem Stichwort „Grillfest“ und unter Nennung der Teilnehmerzahl bis zum **14.08.2020** auf das Konto der

IPA-Landesgruppe Hamburg e.V. bei der  
Hamburger Sparkasse  
BLZ: 200 505 50, Konto-Nr.: 1224 / 121036.

Kinder unter 12 Jahren haben in Begleitung ihrer Eltern freien Eintritt.

Wir freuen uns auf Euren Besuch.

(Hatten wir erwähnt, dass Ihr für das gute Wetter zuständig seid?)

Der Vorstand

## Mitgliedertreffen 2010



Am 28.06.2010 fand in Farmsen das Mitgliedertreffen der Landesgruppe Hamburg statt. 20 Teilnehmer erlebten einen angenehmen Nachmittag bei herrlichem Wetter, Kaffee, Kuchen und kalten Erfrischungsgetränken. Alle Teilnehmer waren sich einig, dass diese Veranstaltung fortgeführt werden sollte. Jumbo hat deshalb den nächsten „Klönschnack“ für den

**20.09.2010, 15:00 -  
17:00 Uhr**

geplant. Da die Plätze begrenzt sind, bittet Jumbo um telefonische Anmeldung unter **040-6436278**.

Vielen Dank an die fleissigen Helfer in der Kaffeeklappe!

